



Gut beladen -

Einblicke in eine Kontextprüfung

In Seminaren, Workshops, auf Exkursionen und mit individuellen Prüfungsarbeiten erschließen Studierende des Textilen Gestaltens der Universität Osnabrück komplexe textile Sachverhalte. Sie ordnen sie in interdisziplinäre Kontexte, bewerten sie kritisch und erarbeiten sich Quellen und Forschungsliteratur. Dies erfolgt im Kontext zwischen Textilwissenschaft und benachbarten Disziplinen. Zu den Inhalten gehören unter anderem historische und gegenwärtige Dimensionen von Material, Verarbeitung und Gebrauch von Textilien, Methoden der kulturwissenschaftlichen Textil- und Kleidungsforschung, Methoden der Objektanalyse und -interpretation sowie Perspektiven interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Bei den Qualifizierungszielen in unterschiedlichen Prüfungsformaten geht es u. a. darum, theoretisches, technisches und handwerkliches Wissen und Können zu vernetzen, wissenschaftlich zu kontextualisieren sowie Aufgaben eigenständig praktisch und methodisch zu erarbeiten, zu präsentieren bzw. zu inszenieren und den Findungs- und Gestaltungsprozess schriftlich und mündlich zu reflektieren.

In ihrer Prüfungsarbeit setzte sich Laura Borm unter dem Titel Gut Beladen mit der Frage auseinander, wie verschwenderisches Konsumverhalten die Transportwege von Textilien beeinflusst und welche Auswirkungen dies auf unsere Gesellschaft hat. Ein besonderes Augenmerk legte sie unter dem Oberthema der Nachhaltigkeit auf die Frachtwege von Containerschiffen über die Weltmeere. Sie entwarf ein nahtloses Strickkleid mit dem Motiv eines überladenen Containerschiffes, für das sie Wollreste von Kleiderspenden aus dem Familien- und Freundeskreis wiederverwendete. In ihre Arbeit integrierte sie Ansätze aus dem Less-Waste- und dem Zero-Waste-Konzept genauso wie die Förderung ästhetischer Bildung und alternative Konzepte zu Fast Fashion. Außerdem beschäftigte sie sich mit Textilkünstlerinnen wie Rosemarie Trockel, Lydia Bolton und Laerke Bagger.

Das Resultat ist ein wadenlanges, figurbetontes handgestricktes Kleid mit dem Motiv eines überladenen Containerschiffes, das durch die Faire Isle Technik in Form eines versetzten Abkettens der Strickfäden beidseitig tragbar ist.

< Strickkleid Außenansicht. Foto: Laura Borm.



Material für die Kontextprüfung. Foto: Laura Borm.



Strickkleid Innenansicht. Foto: Laura Borm.